

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 247.

Halle, Mittwoch den 21. October
Hierzu eine Beilage.

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Oct. Gestern Vormittag um 11 Uhr hatte eine Deputation der Stadt die Ehre, Ihren Majestäten, um der Huldigung zugleich noch ein äußeres Zeichen hinzuzufügen, kostbare Weihgeschenke im Namen der Stadt Berlin zu überreichen. Dieselben bestanden für Sr. Majestät den König in einem silbernen Sailde mit vergoldeten reichen Bildwerken, deren Mitte der Genius des Volkes, mit friedlichen Delzweigen umgeben, einnimmt, und für Ihre Majestät die Königin in einer breiten silbernen Schale, mit Gold und Juwelen geziert, aus deren Mitte sich eine Säule erhebt, um eine mit dem Diadem geschmückte Caritas zu tragen. Beide Geschenke wurden von Ihren Majestäten auf das Huldreichste entgegengenommen.

Berlin, d. 18. Oct. Gestern beehrte Ihre Majestäten der König und die Königin, so wie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses das zur Huldigungsfest von der Stadt veranstaltete Fest mit Allerhöchst Ihrer Gegenwart. Ihre Majestäten trafen gegen 3 1/4 Uhr in dem neubauten höchst sinnreich und geschmackvoll decorirten Festsaal am Opernhause ein und nahmen huldreichst an der für Allerhöchstdieselben und die königliche Familie besonders geschmückten, auf einer Erhöhung befindlichen Tafel Platz, von wo aus die ganze Versammlung überblickt werden konnte.

Nachdem die Tafel mit Festliedern unter Musikbegleitung eröffnet worden war, brachte der Ober-Bürgermeister Kraussnick bei einem von A. Cosmar gedichteten Liede nach der Melodie: Heil Dir im Siegerkranz, den Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs aus, welcher von Allerhöchstdieselben mit der gnädigsten Herablassung auf das Wohl der Stadt Berlin in einer Art erwidert wurde, die auf alle Anwesenden einen nicht zu beschreibenden Eindruck hervorbrachte. Allerhöchstdieselben erwähnten rühmend, daß Sie die Stadt in Ihrer Kindheit liebenswürdig, während der Trauer ehrwürdig, im Jahre 1813 bei Ihrer Rückkehr heldenmüthig und jetzt bei der Huldigung ihre Treue und Anhänglichkeit ausgezeichnet gefunden haben. Hierauf brachte der Stadtverordneten-Vorsteher Desselmann nach einem vom Superintendenten Pelkmann gedichteten und von Schriep in Musik gesetzten Liede den Toast auf das Wohl Ih-

rer Majestät der Königin aus. Demnächst folgte ein Lied von Kellstab und Laubert und der Toast des Ober-Bürgermeisters auf das Wohl des Prinzen von Preußen und des königlichen Hauses, zum Schlusse brachte derselbe noch nach Absingung eines Liedes von Spiker und Reithardt einen Toast auf die hier zur Huldigung anwesenden Fremden aus. Nach aufgehobener Tafel verweilten Ihre Majestäten noch längere Zeit und unterhielten sich mit Vielen der Anwesenden auf das Huldreichste und Herablassendste.

Berlin, d. 18. Oct. Nachdem das Diner, welches gestern Ihre Majestäten der König und die Königin von der Stadt Berlin in dem neubauten Festlokale anzunehmen geruht hatten, und dem auch die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, so wie ein großer Theil der Huldigungs-Deputirten bewohnten, beendigt war, fanden die Gäste beim Hinausretreten aus dem Opernhause sowohl den schönen Platz vor demselben als viele große Gebäude auf das Ueberraschendste erleuchtet. Feuerbecken brannten wieder sowohl auf der mit den Symbolen der Herrscher-Zugenden geschmückten Schloßbrücke, als vor den Statuen der Helden und über dem Grundsteine zu dem Denkmal Friedrichs des Großen. Das Opernhaus selbst, mit Decorationen, Festons und Flambeaus geschmückt, erschien auch äußerlich in einer den inneren Räumen entsprechenden festlichen Gestalt. Auf der Kuppel der großen Rotunde der katholischen St. Hedwigs-Kirche brannte ein hohes Kreuz, das durch seinen Lichtstrahl in der dunkeln Höhe einen imposanten Eindruck machte. Ganz besonders überrascht aber wurde man, wenn man über die Schloßbrücke kam und hier das Börsegebäude, gekrönt von einem Lichtmeere sah. Rings um das Haupt des Gebäudes woblten sich erleuchtete Bogen, an deren Ecken als Wappenschilder der Preussische Adler und der Berlinische Bär glänzten. Das Museum bot auch an diesem Abende durch die Aufstellung kunstreich beleuchteter Statuen in der Vorhalle, in deren Mitte eine gewappnete Minerva stand, einen schönen Anblick dar. Die Unternehmung war an diesem Abende, wenn auch nicht schön, doch ziemlich windstill, und dies hatte auch gestattet, wie es bereits am ersten Abend der Illumination beabsichtigt, jedoch wegen des starken Windzuges nicht möglich war, die Kuppeln der beiden Thürme auf dem Gendarmen-Markt, so wie

dieser Thürme selbst in ihren architektonischen Verzierungen, Nischen und Säulen, Hallen glänzend zu erleuchten. Ueberall aus der Ferne, wo man die beleuchteten Kuppeln sehen konnte, und dies war auch an vielen Punkten außerhalb der Stadt der Fall, gewährten die Thürme einen Anblick, wie man nichts Ähnliches hier gesehen zu haben sich erinnert. Allerdings sind diese Kuppeln im Vergleich mit der der Frauen-Kirche in Dresden oder gar von St. Peter in Rom nur sehr klein, aber da hier drei gleich erleuchtete Kuppeln einander gegenüber standen, so hatte das Ganze doch immer etwas eigenhämlich Imposantes, selbst neben den großartigen Erleuchtungen in Rom und Dresden. Schließlich haben wir noch zu erwähnen, daß an diesem Abende auch wieder das große von 8000 Gasflammen erhellte Tableau am Hallischen Thore, und zwar vollständig brannte, so daß der Namenszug des Königs wirklich in einer blendenden künstlichen Sonne strahlte; auch waren einige Priothäuser, wie namentlich eines an der Ecke der Friedrichs- und der Französischen Straße, noch viel brillanter erleuchtet, als am Abende des 15. October.

Von der Feier des Doppel-Festes, des Geburtstages und der Huldigung Sr. Majestät des Königs, enthalten alle Blätter der betreffenden Provinzen, so wie schriftliche Mittheilungen theils die Programme und theils Beschreibungen der bereits stattgefundenen. Ueberall, an großen, wie an kleinen Orten, ist es mit gleicher Liebe und in treuester patriotischer Gesinnung glänzend begangen worden. Der Raum gestattet es uns jedoch nicht, diese Berichte sämmtlich wiederzugeben. In den östlichen Provinzen, wo die Huldigung schon und also nur der Geburtstag Sr. Majestät gefeiert wurde, geschah dieses mit gleicher Begeisterung und Eifer.

Berlin, d. 19. October. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Kammerherrn und Legations-Rath, Freiherrn von Werther, Geschäftsträger in Paris, den St. Annen-Orden zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Division, von Hedemann, ist von Erfurt hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 8ten Infanterie-Brigade, von Drygalski, ist von hier nach Erfurt abgereist.

Hannover, d. 15. Oct. Sicherem Vernehmen nach haben Seine Königl. Majestät bereits vor einiger Zeit zu genehmigen geruht, daß eine Eisenbahn von Hannover in der Richtung auf Hamburg angelegt, und mit einer von dem Ostseehafen Wismar ab nach der Elbe zu führenden Bahn in Verbindung gebracht werde. Die Vorarbeiten behufs Feststellung der Bahnlinie und der Kosten-Aufschläge, so wie behufs thunlichster Comitalanz des bisherigen Güter- und Personen-Verkehrs, sollen fast gänzlich beendet sein, und das hiesige Eisenbahn-Comité hat hierüber, gleich nach dem Erscheinen des Expropriations-Gesetzes, eine Mittheilung von dem Königl. Ministerium des Innern mit der Aufforderung erhalten, das Zusammentreten einer Aktien-Gesellschaft näher vorzubereiten. Da das Comité gleichzeitig die wesentlichsten Concessions-Bedingungen eröffnet, und verschiedene im Interesse der Eisenbahn-Anlage nicht unerhebliche Vergünstigungen in Aussicht gestellt sein sollen, so erscheint die Hoffnung begründet, daß in dieser wichtigen Sache mit Thätigkeit und Erfolg jetzt weiter vorgeschritten werden kann. Ueber einige, auf die speciellere Richtung der Bahn und auf ihre Verbindung mit Braunschweig sich beziehende Punkte soll zwar eine definitive Entscheidung noch vorbehalten sein; inzwischen dürfte daran nicht gezweifelt werden können, daß die Regierung das ganze Unternehmen als ein gemeinnütziges betrachtet und behandelt, und daher die baldige Ausführung desselben auf jede thunliche Weise zu befördern geneigt ist.

Ver mis ch t e s.

— Personen-Frequenz auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:

Bis zum 10. October waren befördert . . . 97,602 Personen
Desgl. vom 11. bis 17. ejusd. 11,189

Summa 108,741 Personen.

— Dessau. Am 15. October, Abends, erblickten die auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn von Köthen nach Dessau Zurückkehrenden eine Reihe Feuer auf der Strecke zwischen dem Bahnhofe und dem Elb-Mulde-Thal. Es waren eine Anzahl geleerter Steinkohlentheertonnen angezündet worden, wodurch die bei diesem Bauewerke angestellten Preußen ihre Theilnahme an dem Geburts- und Huldigungstage ihres Königs zu erkennen gaben.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Am 17. October entschlief sanft nach dreijährigen Leiden unser Gatte und Vater, der Buchdrucker Ludwig Klär, im 36. Jahre seines Lebens.

Sanft ruhe seine Asche!

Zugleich statten wir denen, welche den Verewigten während seiner Krankheit mit liebevoller Theilnahme entgegen kamen, so wie seinen Herren Kollegen, die ihn zur Gruft geleiteten, unsern herzlichsten Dank ab.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Heute Pfannkuchenfest bei
Kühne auf der Waille.

Kommenden Sonntag, den 25. d. Mon., werde ich meinen neu erbauten Saal mit Musik und Tanz einweihen. Zudem dazu um recht zahlreichen Besuch bitte, verspreche ich für gute Getränke und Speisen bestens zu sorgen.
Gastwirth Schaaf in Oppin.

Bekanntmachung.

Bruch-, Eck- und Grenzsteine im Einzelnen und Quantitäten, so wie auch Platten, klein und groß, über Kanäle sind vorräthig zu haben bei
Friedr. Fiedler
in Lobejün.

Schöne Pflauchen- und Aprikosen-Bäume an Spaliere, in einigen 40 Sorten, sind im Einzelnen sowie in Schocken à Stück 10 Sgr. fortwährend zu haben bei dem Schlossgärtner Steubecke in Merseburg.

So eben erhielt ich wieder große frische Holsteiner Austern, und gehen wöchentlich regelmäßig neue Zusendungen ein.

G. Kawaal,
Neue Promenade Nr. 1486.

Ein Lehrling kann sogleich in die Lehre treten beim Bäckermeyer Müller, Barfußherstraße No. 119.

Ein ganz gut dressirter Hühnerhund, dritter Klasse, ganz schwarzbraun, 1½ Jahr alt, steht zu verkaufen bei dem Gastgeber Etanisch in Osterau.

Gesuch.

Ein bei 2 Pferden brauchbarer Wursche, von stillem sitlichen Benehmen und Verzeigung guter Zeugnisse, wird entweder auf Wochen- oder Jahreslohn sofort zu mieten gesucht im Gasthof zu den 3 Schwänen in Halle.

Stuttgart. In E. Schweizerbart's Verlagehandlung ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Analytische Geometrie im Raum

enthaltend: die Flächen zweiter Ordnung, nebst der allgemeinen Theorie der krummen Flächen und der Linien von doppelter Krümmung,

von
C. F. A. Leroy;

übersetzt nach der zweiten verbesserten und vermehrten Auflage

von
C. F. Kauffmann.

Mit 5 Tafeln in gr. Quart.

Preis 2 fl. 12 kr. 1 R. 11¼ sgr.

Leroy's analytische Geometrie im Raum hat neben ihrer Gründlichkeit und Vollständigkeit noch das Eigenthümliche, daß sie stets die Beziehung nachweist, in welcher sie zur darstellenden Geometrie steht. Was diese durch graphische Operationen, das leistet jene durch den Calcul, und zugleich ergänzt sie diejenigen Theorien, deren völlige Begründung auf rein geometrischem Wege allzu schwierig oder wohl gar unmöglich ist. Somit ist also dieses Werk von Leroy allen denen zu empfehlen, welche durch Verbindung der analytischen mit der synthetischen Methode sich in dem eben so schönen als fruchtbaren Gebiete der Geometrie im Raum recht heimisch machen wollen.

Europäische Fauna

oder

Verzeichniß der Wirbelthiere Europa's

von

Dr. Heinrich Schinz,

Professor der Zoologie an der Hochschule zu Zürich.

Zwei Bände.

6 fl. 12 kr. — 3 R. 26¼ sgr.

A. Rowland und Sohn, 20. Hatton-Garden in London,

Macassar = Del,

ein Pflanzen-Product,

welches einzig und allein Haare hervorbringt und sie erhält, wie auch Backenbärte, Knebelbärte und Augenbraunen, es schützt gegen das Ausfallen oder das Grauwwerden der Haare bis zur letzten Lebensperiode, und verändert graue Haare in ihre ursprüngliche Farbe, befreit es von Scherf und macht es zartlockig und glänzend. Durch feuchte Witterung und Tanzen wird das Lockige der Haare nicht zerstört.

Die Herren A. Rowland und Sohn haben sich zum Sauge des Publikums genehmigt gefunden, ein anderes Equivett zu erfinden, da das von ihnen bisher geführte ihnen vielseitig nachgemacht worden, so daß es von dem ihrigen nicht mehr zu unterscheiden ist. Das neue Equivett ist durch die Hand eines außerordentlichen Künstlers gewirbt worden, und der Rücken desselben enthält nicht weniger als funfzehnhundertmal

Rowlands Macassar - Oil.

Jede Flasche ist in einem solchen Equivett eingeschlossen und ohne diese der Artikel nicht von ihnen herkommend. Sie haben den Herrn J. A. Pernice zu Halle an der Saale mit dem Verkaufe ihres Macassar-Del beauftragt, bei dem dasselbe zu 40 Sgr. und bei niemand anders zu erhalten ist.

Mit dem so eben erschienenen zweiten Bande ist das Werk vollständig und dadurch einem bisher vielfachen Mangel abgeholfen; der als Naturforscher rühmlichst bekannte Herr Verfasser, wie Wenige zur Bearbeitung eines solchen Buches berufen, hat sich dadurch ein weiteres Verdienst um die Wissenschaft erworben.

Bei Fr. Bromme in Dresden ist so eben erschienen, und in der Kümmlerschen Societäts-Buchhandlung in Halle zu haben:

Lerche, Dr. J., die Bleichsucht und die Mittel, diese Krankheit sicher zu heilen. Eine nothwendige Belehrungsschrift für Eltern, Erzieher und Heilungsbedürftige bearbeitet. Bel Papier elegant geb. 10 Sgr.

Pug-Fischbein

à 2 Thlr. 15 Sgr., in halben Pfund-Rollen, empfiehlt

Franz Vaccani.

Eine große Auswahl Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagdtaschen, auch dergl. mit Wuff, und andere Gegenstände der Art, zu billigen Preisen bei

Franz Vaccani.

Sonntag als den 25. October ladet zur Einweihung des neuen Salons alle gute Gönner und Freunde ergebenst ein
A. Schretvogel in Heiligenthal.

In der kleinen Klausstraße No. 914. wird zu jeder Tageszeit mit warmen und kalten Speisen wie auch Getränken, und auch außer dem Hause stets mit Gänse- und Hasenbraten aufgewartet werden, und bitten um geneigten Zuspruch.

Folzverkauf.

Eine Quantität Eschen und Kiefern, größtentheils Mutholz, soll nahe bei Grotzsch, Sonntag den 25. Oct. Nachmittags 33 Uhr, meistbietend verkauft werden.

E. Weise.

Alle diejenigen, welche mir aus den Jahren 1838 und 1839 verschulden, werden ersucht, mich bis Ende des Monats November d. J. vor Ablauf des Verjährungsrechts zu befriedigen.

Halle, den 19. October 1840.

Rauchfuß sen.

Höchst wichtige Anzeige für die Herren Branntweinbrennerei-Besitzer!

In der Buchhandlung von C. F. Ume-lang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11.) erschien so eben und ist daselbst so wie durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn) zu haben:

Die Branntweinbrennerei nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte,

mit besonderer Berücksichtigung des Livo-nius's, Jakobs's, Fischer's und Gumbinner'schen Hefen- und Maischverfahrens, und der Zweckmäßigkeit der vorzüglichsten Dampf-, Brenn-, Rectifikations- und Destillir-Apparate, nebst der Anfertigung aller künstlichen Hefen und Preßhefen, so wie die praktischen Erfahrungen der Grün-Malz-Anwendung, der richtige Gebrauch der verschiedenen Salze bei der künstlichen Hefe und Maische, und die Resultate vieler angestellten Versuche über den Gährungsprozeß.

Von Wilhelm Keller,

Apotheker I. Classe und Brennerei-Verwalter. 8vo XVI und 804 Seiten. Velinpapier. Elegant geheftet 3½ Thlr.

In demselben Verlage erschien früher:

Koelle, Dr. August, (Königl. Preuss. Finanzrath), Die Branntweinbrennerei mittelst Wasserdämpfen, verändert durch Anwendung eines eigenthümlichen Apparats und Verfahrens. Zugleich als Revision des ganzen Gewerbes, nebst Ideen zu einer künstlichen Vermehrung des Alkohols im Gährungsprozeße, so wie zu einer unmittelbaren Erzeugung desselben aus seinen Factoren, ohne alle Gährung. gr. 8. Mit 6 Kupfertafeln in Quarto. 3 Thlr.

Lorenz, Walter, und Philipp Marnitz, Neueste Anleitung zur praktischen Destillirkunst und Liqueurfabrikation, nebst mehr als 200 bewährten Rezepten zur Bereitung aller Arten Liqueure, feinen doppelten und einfachen Branntweins, Ratofia's, Huiles de France, Cognac's und Rum's, so wie die Bereitung der Liqueure auf kaltem Wege mit ätherischen Oelen. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geh. 15 Sgr.

Nothwendiger Verkauf.

Land- und Stadtgericht Raumburg an der Saale.

Das zwischen dem Jacobs- und Marien-Thore zu Raumburg hinter der Ringmauer belegene, dem Oeconom Karl August Wüller gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

4512 Thlr. 15 Sgr.

zu Folge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, inwiefern die nachstehend sub O. verzeichneten und einzeln abgeschätzten in Raumburger und Schönburger Flur belegenen Grundstücke, sollen und zwar

Erstere am 25. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr und

Letztere am 28. Januar 1841, Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realpräcedenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

O.

Grundstücks-Verzeichniß.

A. In der Raumburger Feldflur:

		Zthr.
1	$2\frac{2}{3}$ Acker Krautland, im Flurbuche No. 405. als $2\frac{1}{2}$ Acker an der Straße nach Wethau gelegen, Marschallgut, taxirt	1725
2	$1\frac{1}{2}$ Acker Feld im Rosenthale, No. 378. im Flurbuche taxirt	500
3	6 Acker Feld im Rosenthale, No. 391. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	2000
4	$1\frac{3}{4}$ Acker Feld im Rosenthale, No. 410. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	584
5	$1\frac{3}{4}$ Acker Feld im Rosenthale neben dem vorhergehenden Grundstücke gelegen, No. 417. des Flurbuchs, taxirt	584
6	8 Acker Feld am Dierfeld'schen Wege, aus den Nummern 408 und 409. des Flurbuchs bestehend, taxirt	2500
7	$\frac{3}{4}$ Acker Feld im Rosenthale, an der Doblaffer Flurgänge, Marschallgut, No. 390. des Flurbuchs, taxirt	55
8	6 Acker Feld im Rödigen am Dierfeld'schen Wege, No. 386. des Flurbuchs, taxirt	1350
9	2 Acker Feld auf dem Rödigen (an den sogenannten Streitweiden) No. 393. des Flurbuchs, taxirt	400
10	1 Acker Feld im Paradiese, No. 381. des Flurbuchs, taxirt	250
11	5 Acker, und zwar nach dem Flurbuche $3\frac{1}{2}$ Acker Feld und $1\frac{1}{2}$ Acker Wiese, jetzt bis auf circa $\frac{1}{2}$ Acker in Feld verwandelt, über dem Galgenberge im Paradiese, No. 385. des Flurbuchs, taxirt	1500
12	1 Hopffleck in der Weichau (im Paradiese) nach dem Flurbuche 2 Hopfflecke, jetzt in eins zusammengezogen, No. 389. des Flurbuchs, circa $\frac{1}{8}$ Acker haltend, taxirt	20
13	$\frac{3}{4}$ Acker Feld im Paradiese, No. 382. des Flurbuchs, Marschallgut, taxirt	225
14	2 Acker Feld am Jena'schen Wege, No. 401. des Flurbuchs, taxirt	500
15	18 Acker in der Aue an der Großenjaischen Fähre, und zwar nach den von dem Stadtwachmeister und Feldmesser Weniger angefertigten in dem Händen des zc. Wüller befindlichen Vermessungsplänen 6 Acker Weidigt und 12 Acker Wiese, welche aber im Flurbuche sub No. 415. als $4\frac{1}{2}$ Acker Feld und Wiese, " " 413. " $\frac{1}{3}$ " Wiese, " " 399. " $3\frac{1}{2}$ " " " " 404. " 3 " "	6650
	mithin in Summa als $11\frac{1}{2}$ Acker Feld und Wiese aufgenommen sind, taxirt	4650
16	$4\frac{1}{2}$ Acker Feld unter dem kalten Hügel, No. 416. des Flurbuchs, taxirt	1375
	B. In der Schönburger Feldflur:	
17	$\frac{3}{4}$ Acker Feld über der Kropfenweichau, No. 4. des neuen und No. 7. des alten Flurbuchs, taxirt	150
18	$\frac{1}{2}$ Acker Feld im Kropfenfelde, No. 255. des neuen und No. 301. des alten Flurbuchs, taxirt	75
	Die Grundstücke No. 399., 404., 413 und 415. im Raumburger Flur werden zusammen verkauft.	

Ein Mann von gesetzten Jahren, der längere Zeit bei der Kavallerie gestanden und gute Zeugnisse vorlegen kann, sucht einen Dienst als Kutscher, Kutscher oder Bediente. Geehrten Herrschaften wird auf gefällige Nachfragen Leipziger Straße No. 322. im Hofe links, nähere Nachricht ertheilt.

In meinem Hause No. 1020. ist das früher v-n mit bewohnte parterre-Logis, aus 5 Stuben, Kammern und Küche bestehend, von jetzt ab zu vermieten. Stengel.

Ein starkes Arbeits-Pferd steht billig zu verkaufen bei Stengel.

Holzauction.

Donnerstag als am 29. October c. sollen im Eßeln an der Fuhne circa 300 Stück Eschen, Ebern und Kistern meistbietend verkauft werden. Käufer mögen sich am gedachten Tage von Vormittags 10 Uhr an im sogenannten Neuen Garten daselbst einfinden. Bedingungen werden vor der Auktion näher bekannt gemacht werden. Außerdem bin ich bereit, jeden beliebigen Tag sowohl Nutz- als Brennholz zu verkaufen.

E. Pisch.

Ein unverheiratheter Arbeiter kann eine freie Wohnung auf dem Rittergute Braunschweig finden und ist daselbst das Nähere zu erfragen.

Empfehlung.

Mein von der Leipziger Messe geschmackvoll und vollständig sortirtes Geschäft in Galanterie, Kurze Waaren, Puppen- und Spielsachen, Toiletten v. dgl. m., empfehle ich der geneigten Beachtung, und wird jedes mich Besuchende gewiß sehr bald die Uebersetzung gewinnen, daß ich, bei schönster Auswahl, am billigsten verkaufe.
M. Louis in der Leipziger Straße No. 279, dem Kuchenbäcker Hrn. Grundmann gegenüber.

Englische Stahlschreibfedern von 1 Sgr. bis $12\frac{1}{2}$ Thlr. pro Duzend empfehlen

Anthing & Comp.

Platina-Feuerzeuge in fein lackirtem Blech, so wie in Glas erhielt und verkaufen billigt

Anthing & Comp.

Französische Cravatten in Atlas, Laiting und Kopshaaren empfohlen von 14 Sgr. bis $1\frac{1}{2}$ Thlr.

Anthing & Comp.

Beilage

Beilage zu Nr. 247.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Mittwoch, den 21. October 1840.

Deutschland.

Die Schlesiſche Zeitung enthält ein Schreiben aus Berlin vom 12. Oct., worin es heißt: In den höhern Kreiſen der Geſellſchaft wird ſeit geſtern mit Beſtimmtheit behauptet, daß vorgestern ein Kurier von hier nach Paris abgegangen ſei, dem Kabinet der Tuileries die Frage nach der Urfache der gewaltigen Kriegsrüſtungen vorzulegen; daſſelbe iſt, wird hinzugeſetzt, gleichzeitig auch von Wien aus geſchehen. — Seit der Ernennung des Direktors Eichhorn zum Miniſter des Kultus ſcheint es unzweifelhaft, daß der Präſident des Oberlandesgerichts Böttcher aus Stettin die wichtige Stelle des Direktors im Miniſterium der auswärtigen Angelegenheiten, welche Jener verläßt, erhält.

Frankreich.

Paris, d. 13. Oct. Die Revue de Paris ermahnt jezt ihre Leſer, da der Krieg immer näher rücke, ſich doch ja aller Drohungen mit der Propaganda zu enthalten, und auch einſtweilen von Eroberungen zu ſchweigen. Denn, ſagt dieſes miniſterielle Organ, es iſt ein Irrthum, zu glauben, daß wir die Unwiſſenden und kraftloſen Völker gewinnen, wenn wir die Grundſätze und Lehren der wahren Freiheit auf ſie anzuwenden verſprechen. Im Gegentheil, wir erregen ihr Mißfallen. Am nuzloſeſten und gefährlichſten iſt es aber, wie Einige thun, immer zu wiederholen, daß wir unſere Grenzen zu erweitern und die Rheinprovinzen wieder zu erobern wünſchen. Auswärtige Regierungen kennen ſo genau die Wirkung dieſer thörichten Äußerungen, daß vor kurzem das preußiſche Kabinet zu Berlin einen Artikel unſerer radikalen Blätter (in dem die mögliche Eroberung der Rheinprovinzen, die dort das preußiſche Frankreich hießen, erörtert wurde) überſehen und in allen Kaffeehäuſern vertheilen ließ, wo er den heftigſten Unwillen gegen uns aufregte.

Die Miniſter der Juſtiz und des öffentlichen Unterrichts ſind ſehr kriegeriſch geſinnt. Hr. Vatout, der die Bonmots im Schloſſe liefert, ſagte darüber an dem Abend, als man die Marſeillaſe verlangte: Wenn Couſin in der Oper iſt, läßt er ſich gewiß von einem Stadtſergeanten arreſtiren.

Paris, d. 15. Oct. Unſere ſtenographiſche Korreſpondenz will wiſſen, das engliſche Kabinet, und vornehmlich Lord Palmerſton, ſei Willens, den Julivertrag buchſtäblich zu vollziehen; man werde in der Folge Mehemed Ali allerdings von der Abſetzung loſſprechen, aber nur im Wege der Gnade, wenn alle Punkte des Julivertrags vollzogen worden ſeien. In dieſem Falle würde allerdings Hr. Thiers mit ſeinem Ultimatum, welches in der unter London angeführten Nachſchrift des Memorandums, die vom 8. October, während jenes vom 3. Oct. datirt, eingeleitet iſt, in einige Verlegenheit gerathen, da ſchon in dieſer Nachſchrift allerdings ziemlich unverhohlen die Abſetzung Mehemed Ali's als casus belli angeführt worden iſt. Man fragt ſich, da es gewiß ſei, daß der Telegraph bereits am 2. Oct., alſo vor dem dem Memorandum ertheilten Datum, jene Ab-

ſetzung gemeldet habe — man fragt ſich, weßhalb man ihrer nur in einem vom 8. Oct. datirten Poſſcriptum Erwähnung gethan? und will dieſe Verſpätung in der mittlerweile erfolgten Erklärung des engliſchen Botſchafters finden, daß man engliſcher Seits nie an eine Abſetzung Mehemed Ali's von dem ägyptiſchen Paſchalik gedacht habe, eine Erklärung, die von Lord Palmerſton höchlichſt gemißbilligt worden ſei.

Der Herzog von Orleans hat geſtern eine lange Unterredung mit dem Kriegsminiſter gehabt.

Der Herzog von Broglie iſt geſtern in den Tuileries empfangen worden und hat daſelbſt eine lange Unterredung mit dem König gehabt.

Der Semaphore de Marſeille vom 12. meldet, daß das orientaliſche Packetboot Eurotas Nachrichten aus Alexandrien vom 26. Sept. überbracht habe, die Briefe ſeien jedoch noch nicht ausgegeben und die Thatſachen, welche man aus Hörensagen geſammelt hat, enthalten wenig Neues. Die Konſuln der vier Mächte haben ſich von Alexandrien nach Beirut eingeſchiff.

Aus Lyon wird unter dem 13. d. gemeldet, daß die Ruhe gänzlich wieder hergeſtellt iſt.

Toulon, d. 7. Oct. Plötzlich ſieht es hier wieder kriegeriſch aus. Nicht allein im Hafen, ſondern in der Stadt ſelbſt werden die größten Vorbereitungen gemacht. Die Wälle, die Forts und die Batterien müſſen ſo bald als möglich in beſten Stand geſetzt werden. Dieſelben Maßregeln werden in Antibes, Cannes und auf der Inſel Korſika genommen werden. Toulon bedarf einer Beſatzung von 10 000 M., die 5000 Nationalgarde den nicht mitgerechnet. Der Ocean und Waſengo kreuzen bei den Hyantiſchen Inſeln. Der Trident und Souverain liegen vor Anker. Man ſieht mit Ungeduld dem Eintreffen des Caſtor entgegen, der neue Nachrichten aus Alexandrien mitbringen wird.

Portugal.

Liſſabon, den 5. Oct. Die Königin von Portugal iſt am 4. von einer Tochter entbunden worden; aber das Kind hat nur bis nach der Nothtaufe gelebt. Die Königin iſt Anfangs in großer Gefahr geweſen; aber bei Abgang des Paketboots befand ſie ſich beſſer. Die Entbindung iſt ſehr mühsam geweſen und hat die Anwendung künstlicher Geburtsmittel nothwendig gemacht.

Türkei.

Mittheilungen vom 27. Sept. aus Alexandrien berichten, daß der Paſcha Befehl ertheilt hat, daß 18 Linienſchiffe und 12 Fregatten aus dem Hafen gehen und daß ſein Sohn Ibrahim auf Konſtantinopel marſchiren ſolle.

Den Aussagen von Personen zufolge, die sich für gut unterrichtet ausgeben, hat Soliman Pascha mit einem zahlreichen Detaschement der ägyptischen Armee, deren Loalstärke man auf 60,000 Mann angiebt, Beirut in Besitz genommen, sind mehrere Häfen der Küste, Tripolis, Jaffa, Raiffa u. s. w. von der verbündeten Flotte angegriffen und in die Gewalt derselben gefallen. Auch soll diese Flotte an den Küsten Alexandriens eine strenge Blokade begonnen haben.

(Wien, d. 13. Oct.) Die aus Lucca her auch hier verbreitete Nachricht, daß Mehemed Ali den Sultan ercommunicirt habe, scheint sich nicht bestätigen zu wollen.

(Wien, d. 15. Oct.) Ein englischer Courier aus Konstantinopel vom 4. Oct. soll an die englische Botschaft die Nachricht gebracht haben, daß Ibrahim Pascha in Syrien eine bedeutende Niederlage erlitten habe. Der größte Theil der Drusen und Maroniten soll in Folge dessen in vollem Aufbruch, und die Armee Ibrahim Pascha's ganz demoralisirt sein. Diese Nachrichten erregten hier großes Aufsehen.

B e r m i s c h t e s .

— Magdeburg, d. 15. Oct. Die heutige Illumination unserer Stadt wurde durch Wind und Regen größtentheils unterbrochen, sodas selbst die der öffentlichen Gebäude, z. B. Regierung, Rathhaus etc., von keiner Bedeutung war und das durch sämtliche Hauptstraßen wogende Publikum nicht befriedigte. Ich kann jedoch nicht unterlassen, Ihnen den Inhalt eines sinnreichen und witzigen Transparents mitzutheilen, das in der Poststraße Nr. 1 aufgestellt war. In einem Halbkreis über der Hausthüre hoch in den Lüften schwebend ein Adler mit F. W. im Herzen und unten links Eichenwaldung mit dem Motto: „Gleich, Königsaar, zur Sonne frei!“ Rechts auf ebener Erde ein Hahn, den Schnabel auf und schreiend; Motto: „Zürnt nicht des kleinen Thiers Geschrei!“ Links die Eichenwaldung (in Bezug auf Deutschland), in der Mitte der blaue Rheinstrom mit Dampfschiffen belebt, und rechts das angehende Gebirge (der Strasburger Münster sichtbar). Jener Hahn war mit weiß, blau und rothen Farben geschmückt. Dem Urheber wurde ein stürmisches „Bravo“ gebracht.

— Aus Münsterberg schreibt man vom 7. October: Heute früh zog ein ganzes Heer Schwalben hier vorüber, welche die Richtung von Norden nach Süden nahmen. Da in hiesiger Gegend diese Vögel schon vor drei Wochen abgezogen sind und seitdem keiner mehr zu sehen war, so ist dieser Zug ohne Zweifel ein aus Norden kommender verspäteter. Zu seiner Verspätung kann aber wohl nur eine milde Luft-Temperatur in den Gegenden, wo sie sich aufhielten, so wie ein insinktartig Gefühl, daß diese noch anhalten werde, beigetragen haben. Erfahrungsmäßig tritt Kälte allemal einen halben bis einen ganzen Monat früher in den nördlichen, über den 60sten Grad hinausliegenden Gegenden ein, als bei uns, und wir könnten sonach aus der gedachten Erscheinung, noch wenigstens einen Monat hinaus auf mildes Wetter rechnen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Octbr. 1840.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	3/4	Pr. Cour.		3/4	Pr. Cour.		3/4	Pr. Cour.
	Br.	G.		Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	103	102 1/2	ruckst. C. d. Rm.	—	95	—	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	98 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	95	—	—
Pr. = Sch. d. Sech.	—	—	76 1/2	Zinsch. d. Rm.	—	95	—	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 1/2	96 1/2	98 1/2	do. do. d. Rm.	—	95	—	—
Nm. Schuldb.	3 1/2	99 1/2	98 1/2	Actien:				
Verf. Stadt = Obl.	4	102	—	Pr. = Prisd. Eiseb.	5	—	125	—
Elbing do.	3 1/2	—	—	do. do. Prior. = A.	4 1/2	—	—	—
Danz. do. in Th.	—	—	—	Mgd. Spz. Eisenb.	—	108 1/2	107 1/2	—
Westpr. Pfandbr.	3 1/2	—	100	do. do. Prior. = A.	4	—	—	—
Gr. = Pz. Pof. do.	4	—	103 1/2	Gold al marco.	—	210	209	—
Dstp. Pfandbr. do.	3 1/2	—	100 1/2	Neue Dut.	—	17 1/2	—	—
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	101	Friedrichsd'or	—	12 1/2	12 1/2	—
Kur. = u. Nm. do.	3 1/2	—	101 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	7 1/2	6 1/2	—
Schlesische do.	3 1/2	101 1/2	—	Disconto	—	3	4	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.			
Quedlinburg, den 14. Decbr. (Nach Weipeln.)			
Weizen	44	— 48	thl. Gerste 23 — 26
Roggen	34	— 36	„ Hafer 17 — 20
Rasensirtes Müßel, der Centner	14	thl.	
Müßel, der Centner	13	thl.	
Leinöl, „	11 1/2	— 12 1/2	thl.

Magdeburg, den 19. Decbr. (Nach Weipeln.)			
Weizen	46	— 53	thl. Gerste 27 1/2 — 28 1/2
Roggen	37	— 38	„ Hafer 18 — 18 1/2

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 19. Octbr.: 31 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

Im Kronprinzen: Hr. Stud. v. Bronsart a. Königsberg. Die Hrn. Kaufm. Walter, Fink, Michel u. Eiserhart a. Magdeburg, Busmüller a. Bernburg, Bain a. Frankfurt, Soltig a. Berlin, Schwärder u. Hornbach a. Leipzig. Hr. Gutshof. v. Polunka a. Warschau. Stadt Zürich: Hr. Mühlentel. Mertens a. Zehnitz. Die Hrn. Kaufm. Heinrichs a. Berlin, Ehardt a. Leipzig, Gebr. Sillmanns a. Cronenberg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufm. Dettmann a. Hamburg, Sattel a. Leipzig, Wenke a. Schweinfurt. Hr. Fabr. Wiesenberg a. Königsberg. Frau Dr. Schulse a. Dresden.

Goldnen Löwen: Hr. Neg. = Refer. Quant u. Fräul. Dieck a. Pertin. Die Hrn. Stud. theol. Klaassen a. Emden u. Peterlen a. Bunda. Hr. Kaufm. Bohn a. Saalfeld. Fräul. Michaelis a. Schwerin.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Kotschke a. Leitmeritz. Hr. Privatgel. Dr. Willner a. Prag.

Stadt Hamburg: Hr. Ref. Hänert a. Giesleben. Hr. Kaufm. Kerschkau a. Leipzig. Hr. Partic. v. Gutschmitt a. Dresden. Hr. Pastor Dieck a. Bettgededt. Hr. Fabr. Kirbt a. Erfurt. Hr. Rent. v. Gayl a. Weissenfels.

Goldne Kugel: Hr. Stud. jur. Brauer a. Heidelberg. Hr. Partic. v. Herzberg a. Landsberg a. d. W. Hr. Fabr. Ebring a. Halberstadt. Hr. Hofhändler Kloppeburg a. Nachau. Hr. Pred. Friedrich a. Frankenhäusen. Hr. Kaufm. Böttcher a. Brandenburg. Hr. Stud. Schneller a. Güns.